

## Die Zauberer und die Kinder

„Hört sofort mit dem Streiten auf!“, befahl Pessimus seinen Dienern Krax und Mirra. Der Rabe und der Kater mochten sich nicht. Bei jeder Gelegenheit zwickte Krax mit seinem schwarzen, spitzen Schnabel Mirra und riss ihm einige Haare aus dem roten Fell heraus. Der Kater sprang dann auf den großen schwarzen Vogel und umklammerte ihn mit seinen Pfoten. Der Streit lief immer unter starkem Lärm ab. Mirra fauchte und Krax krächzte laut.

„Ruhe!“, schrie Pessimus nun böse. „Ruhe, sonst verwandle ich euch in Ratten!“, verstärkte er seine Drohung. Schlagartig war Ruhe, denn davor hatten Mirra und Krax große Angst. Pessimus hatte sie schon einmal für einige Zeit in Ratten verwandelt. „Lästiges Volk“, zischte der Zauberer hervor, „kann ich denn nirgends meine Ruhe finden?“ Umhüllt von einer Rauchwolke flog er nun zum Kirchturmstübchen. Pessimus hatte einen weiten Blick auf die Stadt und den großen Platz vor der Kirche. Weit und breit keine Kinder in Sicht. Hier wollte er über die Menschenkinder nachdenken.



Schon nach kurzer Zeit überkam ihn das alte Misstrauen.

„Die Kinder sind an allem schuld. Sie rauben uns die Ruhe und wollen mit dem Computer die Zauberkunst erlernen“, grübelte er vor sich hin. „Ich muss sofort etwas unternehmen“, beschloss er.

Inzwischen war die Schule aus und die Kinder strömten aus dem Schulhaus. Pessimus wurde aus seinen Gedanken gerissen. Erschrocken blickte er auf das große Gebäude in einiger Entfernung. Plötzlich befanden sich überall Kinder. Gerade schoben zwei 5.-Klässler ihre Fahrräder aus dem Fahrradabstellplatz und schwangen sich dann auf ihre Sätter.

„Fang mich“, rief der eine Junge laut und sauste über den Platz, an dem die Straße vorbeiführte. Zwei kleine Mädchen, die zur Bushaltestelle gingen, sprangen erschrocken zur Seite, als der Junge sie leicht streifte. „Passt auf, ihr dummen Zicken!“, rief er laut, überquerte den Gehweg und bog rücksichtslos in die Hauptstraße ein.

Ein ankommender Autofahrer erkannte rechtzeitig die Gefahr. Er bremste sofort. Das Auto, ein neuer Mercedes, schleuderte leicht und blieb dann stehen. Der nachfolgende Schüler konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen. Mit einem lauten Schrei rutschte er an der



rechten Seite des schönen Autos entlang und sprang dann vom Fahrrad ab.

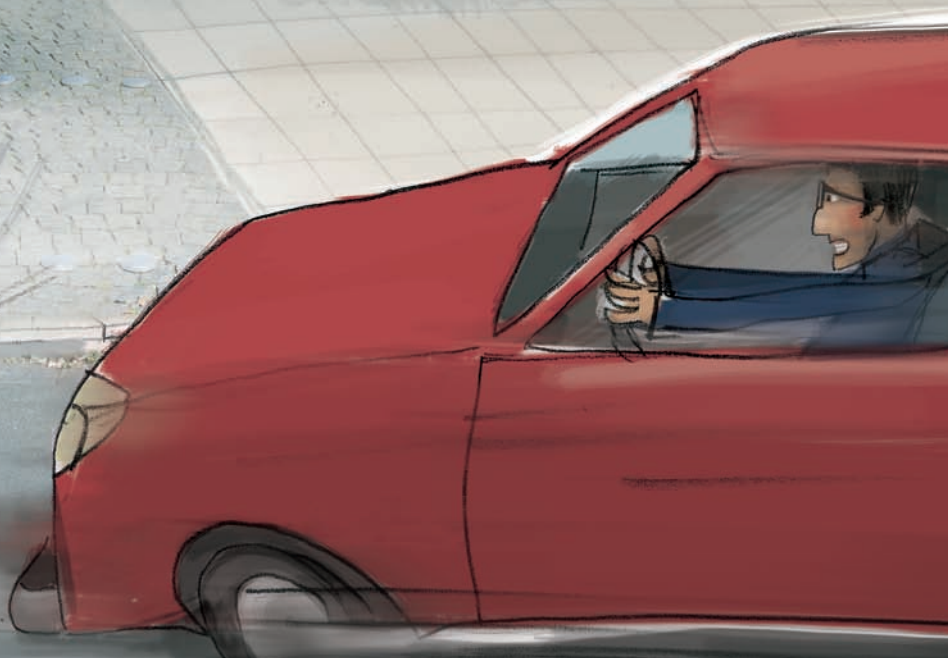
„Mein schönes Auto, mein schönes Auto!“, jammerte der Fahrer laut und packte dann den Schüler an den Schultern. „Siehst du, was du angerichtet hast? Das müssen deine Eltern alles bezahlen!“, schrie er den Jungen an und zeigte auf die hässlichen Kratzer im neuen Lack.





Inzwischen hatte sich eine Menschenmenge angesammelt. „Ich habe alles beobachtet: Der Radfahrer ist ohne zu schauen auf die Straße gefahren! Er ist schuld!“, rief eine ältere Frau. „Immer diese Kinder. Sie machen nur Ärger!“

# MUSTER



## HAST DU ALLES GENAU GELESEN UND VERSTANDEN?

1

**Sven hat zum Geburtstag ein neues Fahrrad geschenkt bekommen. Ergänze die fehlenden Teile eines verkehrssicheren Fahrrades:**

Frontrückstrahler – Speichenreflektoren – Vorder- und

Hinterbremsen – \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2

**Notiere in Stichpunkten, wie du dich beim Ausfahren aus Grundstücken verhalten sollst.**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3

**Betrachte das Bild auf der Seite 20. Wie verhalten sich die Schüler aus der 5. Klasse? Kreuze passende Eigenschaftswörter an.**

rücksichtslos

partnerschaftlich

leichtsinnig

gemein

4

**Betrachte das Bild auf der Seite 23. Darf Hannah hier fahren? Kreuze an.**

Ja

Nein

## ***Pessimus greift ein***

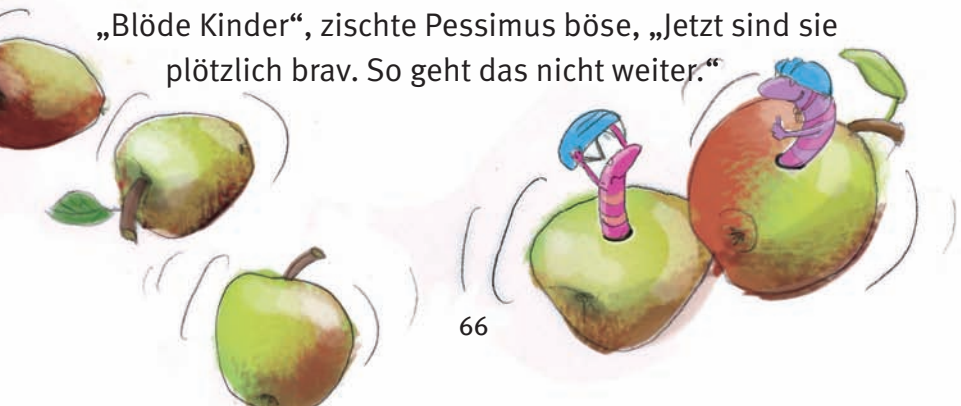
„Heute beobachten wir die Kinder aus dem Stadtviertel“, beschlossen Zauberer Womba Tomba und Zauberer Gandiri. Beide waren Beauftragte des Zaubergerichtes. Ruhig rauschten sie zum Stadtzentrum und nahmen in der Krone eines großen Baumes Platz. Hier hatten sie einen guten Überblick.

Pessimus stand auf der Brüstung des Kirchturms zimmers. Auf der Straße und den Gehwegen war viel los.

„Wo bleiben denn diese jämmerlichen Kreaturen?“, schimpfte er vor sich. Schon seit einiger Zeit wartete er auf Kinder.

Eine Frau schob ihr Fahrrad auf dem Gehweg entlang. Auf dem Gepäckträger war eine Kiste mit Äpfeln wackelig befestigt. Plötzlich fiel die Kiste auf den Boden und die Äpfel rollten umher. Sofort liefen drei Kinder, die das aus der Entfernung gesehen hatten, hinzu und halfen der Frau alle Äpfel einzusammeln.

„Blöde Kinder“, zischte Pessimus böse, „Jetzt sind sie plötzlich brav. So geht das nicht weiter.“



Kaum hatte er das gesagt, hörte er eine laute Jungenstimme: „Lass sofort meinen Pulli los!“

„Du bist selber schuld, wenn du mich nicht vorbeifahren lässt!“, rief ein anderer Junge.

Pessimus war sofort hellwach. „Endlich Krach und Streit!“, freute er sich.

Auf der Straße näherten sich zwei Schüler mit ihren Fahrrädern. Sie waren über ihre Lenker gebeugt und der hintere Radfahrer versuchte, den Pullover des knapp vor ihm Fahrenden zu ergreifen.

„Du erwischst mich sowieso nicht!“, lachte dieser und trat kräftig in die Pedale.

Als Pessimus sah, dass der hintere Schüler aufgeben wollte, rauschte er zu ihm.

„Gut, dass sie mich nicht sehen können!“, lachte er hämisch. „Wie gut, dass wir Zauberer unsichtbar sind!“, machte er sich Mut.

„Gib Gas, den packst du noch. Er ist ein Angebot! Gib Gas, du bist schneller!“, rief er ihm in seiner Zaubersprache ins Ohr.



Die beiden Jungen näherten sich einer Kreuzung. Das große dreieckige Schild mit dem roten Rand und der weißen Innenfläche bedeutete, dass die andere Fahrzeuge Vorfahrt hatten. Auf der Vorfahrtstraße näherte sich ein großer Lastkraftwagen.



# MUSTER





Optimus war auch zur Stelle. Höchst konzentriert hatte er diese Situation beobachtet. Sofort erkannte er, in welcher Gefahr sich die Jungen befanden. Blitzschnell zischte er ins Fahrerhaus. „Bremse! Bremse! Bremse!“, schrie er dem Fahrer mit seiner Zauberstimme ins Ohr.

Zu spät sah der erste Junge, dass auf der Hauptstraße ein Lkw daher kam. Er bremste scharf. Der andere Junge versuchte ebenfalls zu bremsen, doch zu spät, er fuhr in seinen Freund. Kurz vor den beiden kam der Lkw gerade rechtzeitig zum Stehen.

„Du Depp, warum bremst du plötzlich?“, schrie einer der Jungen und richtete sich auf.

„Blödmann!“, brüllte der andere Junge. Zornig gab er seinem Freund einen Stoß mit dem Bein.

Das gefiel Pessimus.

„Ho, ho, ho, das sollen die Beauftragten des Zaubergerichtes sehen, dann bin ich unschuldig“, lachte er und schwebte schnell weg. Jetzt wollte

